

Sachverhaltsdarstellung

Anlass

Wie im ExWoSt-Projekt „Urbane Strategien an den Klimawandel“ erarbeitet, nimmt im Zuge der klimatischen Veränderungen die Zahl von Extremwetterereignissen wie Hitze- und Dürreperioden sowie Starkregen zu. Dies führt u.a. zur Ausbildung von städtischen Wärmeinseln und steigert das Risiko der Zunahme von überflutungsgefährdeten Bereichen. Die Schaffung von Grünstrukturen innerhalb der Stadt mindert diese Gefahr durch seine ausgleichende Wirkung und ist deshalb eine zentrale Aufgabe im Rahmen der Klimaanpassung in Nürnberg.

Laut Beschluss des Umweltausschusses vom 10.06.2015 besteht der Auftrag zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen eine Initiative „Grün für Dächer Fassaden und Hinterhöfe“ zu entwickeln und innerhalb von 3 Jahren zu berichten. Die folgende Tabelle zeigt den Umsetzungsstand anhand der, im Klimafahrplan Teil II „Anpassung an den Klimafahrplan“, erfassten Handlungsfelder.

Handlungsfeld	Maßnahme	Umsetzung
Stadtentwicklung und Bauleitplanung	Klimaanpassung als ressortübergreifende Aufgabe der Stadtentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> AG „Initiative Grün“
	Festsetzung in Bebauungsplänen	<ul style="list-style-type: none"> Dach- und Fassadenbegrünung in Bebauungsplanverfahren einbringen
	Dach- und Fassadenbegrünung	<ul style="list-style-type: none"> Förderprogramm als Anreiz- und Förderinstrument in Stadterneuerungsgebieten, die z.T. auch zu den bioklimatisch belasteten Stadtgebieten gehören Umsetzung von Beispielprojekten
	Rückhaltung, Versickerung und Bewirtschaftung von Regenwasser	<ul style="list-style-type: none"> Entsiegelung im Privatbereich Dachbegrünung
Grün- und Freiraumgestaltung	Gestaltung privater Freiflächen (Gärten, Hofbereiche)	<ul style="list-style-type: none"> Förderprogramm als Anreiz- und Förderinstrument in Stadterneuerungsgebieten, die z.T. auch zu den bioklimatisch belasteten Stadtgebieten gehören Anlage von Beispielprojekten an städtischen Liegenschaften
	Klimaangepasste Pflanzenliste	geplant

AG „Initiative Grün“

Unter Federführung von UwA ist 2015 die AG „Initiative Grün“ mit Vertretern aus Stpl, H und SÖR gebildet worden. Die interdisziplinär besetzte AG befasst sich mit der Initiierung, Abstimmung und Koordination von Projekten und Maßnahmen. Dies geschieht auch im Kontext mit dem Masterplan Freiraum. Folgende Handlungsfelder wurden bisher bearbeitet.

1. Sachstand und Entwicklung Förderprogramm „Mehr Grün für Nürnberg“

Auch in den Stadterneuerungsgebieten ist das Thema „Grün“ ein wichtiges Handlungsfeld um das Stadtklima und die Lebensqualität zu verbessern. Bis Mitte der 90-iger Jahre wurden Begrünungsmaßnahmen in Gewerbegebieten durch das Programm „Grün in grauen Zonen“ gefördert. Bis Ende der 90-iger Jahre gab es darüber hinaus ein Förderprogramm zur Begrünung von Innen- und Hinterhöfen. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen wurden diese Beratungs- und Förderleistungen eingestellt.

In Zusammenarbeit zwischen Stpl und UwA konnten ab 2014 im Stadterneuerungsgebiet Nördliche Altstadt über das Programm „Neues Grün für die Altstadt“ Hinterhofbegrünungen von der Stadterneuerung finanziell unterstützt werden. Seit 01.03.2016 gibt es die Möglichkeit, mit dem Programm „Mehr Grün für Nürnberg“, Begrünungsmaßnahmen im privaten Bereich in allen Stadterneuerungsgebieten umzusetzen und einen Zuschuss über die Städtebauförderung zu erhalten.

Derzeit stehen 100.000 € pro Stadterneuerungsgebiet für das Programm zur Verfügung. Die max. Förderhöchstgrenze kann durch die Kombination von Maßnahmen bis zu 38.000€ betragen. Die Hälfte der förderfähigen Gesamtkosten darf dabei nicht überschritten werden.

Im bisherigen Bearbeitungszeitraum wurden von der Stadterneuerung insgesamt 63 telefonische und 42 Vor-Ort-Beratungen durchgeführt. Umgesetzt werden konnten:

- im Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/ Steinbühl vier Hinterhofbegrünungen.
Gesamtvolumen ca. 297.000 Euro, Zuschuss 65.400 Euro.
- im Stadterneuerungsgebiet Gibitzenhof zwei Begrünungsmaßnahme (dabei eine kurz vor Fertigstellung) und zwei Hinterhöfe, die sich noch in der Planungsphase befinden.
Gesamtvolumen ca. 177.000 Euro, Zuschuss 25.000 Euro.
- im Stadterneuerungsgebiet Nördliche Altstadt drei Maßnahmen (dabei eine kurz vor Fertigstellung).
Gesamtvolumen ca. 59.000 Euro, Zuschuss 22.455 Euro.

Somit konnten bisher insgesamt ca. 113.000 Euro Fördergelder ausbezahlt werden, bei einem Gesamtvolumen von ca. 533.000 Euro. Außerhalb von Stadterneuerungsgebieten stehen keine Finanzierungsmittel zur Verfügung. 25 telefonische Anfragen gingen aus diesen Stadtteilen bisher ein.

Seit 2016 stehen den Bürgerinnen und Bürgern für die Antragsstellung fachlich kompetente Berater in allen Stadterneuerungsgebieten zur Verfügung. Vorher war dies nur im Stadterneuerungsgebiet Nördliche Altstadt möglich.

2. Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Die Schaffung von Grünräumen ist sowohl in Neubau- als auch in besonderer Weise in Bestandsgebieten eine zentrale Klimaanpassungsmaßnahme. In letzteren sind die Handlungsspielräume der Verwaltung begrenzt und angewiesen auf private Initiativen. Die Schaffung von Förder- und Anreizinstrumenten und darauf aufbauend eine gute Öffentlichkeitsarbeit, sind deshalb dringend erforderlich. Folgende Maßnahmen sind dazu im Rahmen der AG entwickelt und durchgeführt worden.

Die Werbung für das Förderprogramm erfolgte durch die Nutzung verschiedener Medien:

- eine Zusammenstellung wichtiger Inhalte auf einer Internetseite <https://www.nuernberg.de/internet/stadtplanung/hofbegruenung.html>
- Verteilung von Plakaten und Flyern

- Einladung zu Pressekonferenzen
- Verfassen von Pressemitteilungen
- Beiträge für Mitgliederzeitschriften wie „Mauersegler“ und „Haus und Grund“
- Informationsschreiben an Garten- und Landschaftsarchitekten
- Entwurf, Fertigung und Verteilung von „Nürnberger Taschen“ mit Werbung für das Förderprogramm aus 100%PET-Flaschenrecycling
- Petersilien-Samentüten mit Werbung für das Förderprogramm

Vom 01.05. – 30.06.2017 ist ein Fotowettbewerb zum Thema „Oasen in der Stadt“ vom Umweltamt und vom Stadtplanungsamt durchgeführt worden. Gesucht wurden kreative und nachahmenswerte Beispiele für begrünte Höfe, Fassaden- und Dachflächen. Von den insgesamt 76 Einsendungen wurden durch eine verwaltungsinterne Jury drei Preisträger mit Geldpreisen von insgesamt 1.000 Euro ausgezeichnet. Die schönsten Beispiele sind über Plakate in einer Fotoausstellung präsentiert worden. Die Eröffnung der Ausstellung und die Preisverleihung erfolgte am 04.10.2017 im Baumeisterhaus. Vom 23.04. – 18.05.2018 wird die Ausstellung „Auf AEG“ und vom 11.07. – 03.08.2018 im offenen Büro des Stadtplanungsamtes gezeigt. Aufgrund der guten Resonanz ist eine Wiederholung des Wettbewerbs für voraussichtlich 2019 geplant.

https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/fotowettbewerb_2017.html

Am 19.10.2017 veranstaltete UwA in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Dachgärtner Verband das „Gründachforum Nürnberg“ unter dem Thema „Zukunftstechnik Dachbegrünung Klimawandelanpassung – Stadtökologie – Biodiversität“. Die Veranstaltung richtete sich an Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, kommunale Fachbehörden, Auszubildende und Baubeteiligte und war mit über 100 Teilnehmern gut besucht.

3. Begrünung städtischer Liegenschaften im Rahmen der Initiative „Grün für Dächer, Fassaden und Hinterhöfe“

Auftrag der AG war es auch Beispielprojekte zur Begrünung an Fassaden- und Dächern an städtischen Liegenschaften zu realisieren und Erfahrungen in Bezug auf Planung und Betrieb zu sammeln und so auch private Bauherren zur Nachahmung anzuregen. Dachbegrünungsmaßnahmen wurden z.B. auf dem Schwimmbad Langwasser, der Stadtbibliothek (Luitpoldhaus), dem Hochbauamt (Marientorgraben 11), dem Südpunkt (Pillenreuther Straße 147) und an unterschiedlichen Schulen und Kindertagesstätten, so z.B. an der Kindertagesstätte Julius-Leber-Straße 106 und dem Zentralhort Welsersstraße 24 umgesetzt.

2015 hat H begonnen Testprojekte zur Fassadenbegrünung zu entwickeln. Die Fassaden wurden zunächst gezielt im Hinblick auf die im Umfeld vorhandene ungünstige bioklimatische Situation ausgewählt.

Projekte zur Fassadenbegrünung und gesammelte Erfahrungen:

	Beschreibung	Sachstand / Erfahrungen
Fassadenbegrünung Wiesenschule	Größe 48 m ² an Südfassade Planung eines Fassadengartens da keine bodengebundene Bepflanzung möglich ist	- Planung abgeschlossen - bisher keine Realisierung wegen Ablehnung durch die HVE Schule
Volksschule Hummelsteiner Weg	Bodengebundene Bepflanzung	- bisher keine Realisierung, da Pflege nicht gewährleistet werden kann - sehr hoher Informations-, Abstimmungs- und Planungsaufwand
Kinderhort Galgenhofstraße	Bodengebunden Rankbepflanzung	- bisher keine Realisierung, da Pflege nicht gewährleistet werden kann

		<ul style="list-style-type: none"> - Angst vor einnistenden Kleintieren wird von Nutzern befürchtet - sehr hoher Informations-, Abstimmungs- und Planungsaufwand
Marktamt	Bodengebunden Fassadenbegrünung mit Rankgittern	abgeschlossen - Kosten ca. 15.000€
Gemeinschaftshaus Langwasser	Größe 14 m ² Bodengebundene Fassadenbegrünung mit Rankgittern	abgeschlossen - Kosten ca. 3.000€
Mehrfamilienhaus Max-Planck-Straße	Bodengebundene Fassadenbegrünung an bereits vorhandenen Rankhilfen (Seilsystem)	abgeschlossen - Kosten ca. 2.000€

In hochverdichteten städtischen Bereichen prüft die Bauverwaltung bei Neubauten, Generalsanierungen und Dachinstandsetzungsmaßnahmen stets die Wirtschaftlichkeit von Gründächern. Eine Umsetzung kommt im Besonderen dann in Betracht, wenn wegen einer eingeschränkten Versickerungsfähigkeit des Bodens anderweitig ein Retentionsvolumen geschaffen werden muss, um eine Einleitung von Niederschlagswasser in die Kanalisation zu vermindern. Auch wird in diesem Zusammenhang die Integration etwaiger Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch in die Dachfläche geprüft.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die erfolgreiche Realisierung der Projekte vor allem abhängig ist von der Übernahme der laufenden Kosten und dem Engagement der jeweiligen Gebäudenutzer für Unterhalt und Pflege. Neben den umweltbedingten Vorteilen trägt die Begrünung auch zur Aufwertung des Stadtbildes bei.

4. Dachbegrünung

Die Begrünung von Dachflächen deckt viele Umweltaspekte ab und dient nicht nur den Anforderungen im Rahmen der Klimaanpassung. Eine genauere Darstellung dazu kann der Vorlage im Umweltausschuss vom 10.06.2015 entnommen werden. Die Dachbegrünung hat im Rahmen der Arbeit der AG deshalb auch einen hohen Stellenwert (s. auch Gründachforum, P. 2)

2017 hat UWA ein Gutachten zur „fernerkundlichen Inventarisierung und Potentialanalyse der Dachbegrünung der Stadt Nürnberg“ bei der Fa. EFTAS, Münster in Auftrag gegeben. Damit liegt erstmals eine stadtgebietsumfassende Analyse sowohl aller bereits begrüneten Dächer als auch der potentiell für eine Begrünung geeigneten Dächer in Nürnberg vor. Die zwischenzeitlich bei UWA weiter ausgewerteten Ergebnisse dienen als Planungsgrundlage für die Umsetzung von Dachbegrünungsmaßnahmen vor allem auf größeren Dachflächen im Bestand..

Die detaillierten Ergebnisse der Untersuchung werden in einer gesonderten Vorlage dargestellt.

5. Geplante Maßnahmen

<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der großen Nachfragen Präsentation der Fotoausstellung an weiteren Ausstellungsorten und u.U. Veröffentlichung der gezeigten Beiträge (Ausstellungskatalog, Broschüre ...)
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer klimaangepassten Pflanzenliste für Nürnberg um den zu erwartenden erhöhten Aufwand für Unterhalt und Pflege zu reduzieren
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines „Nürnberger Leitfadens zur Dachbegrünung“
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Merkblatts zum Thema „Dachbegrünung und PV-Anlage“ u.a. zur Weitergabe im Rahmen der Beratungen der Solarinitiative Nürnberg

<ul style="list-style-type: none"> • Vortrags- und Informationsveranstaltung für Architekten, Stadtplaner und die interessierte Öffentlichkeit zur Sensibilisierung für die Themen Fassaden- und Dachbegrünung
<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung rechtlicher Instrumente zur Festsetzung von Dachbegrünungsmaßnahmen (z.B. Freiflächengestaltungssatzung, Aufstellung von Bebauungsplänen in Nürnberger Innenstadt (analog dem Vorgehen der Stadt Essen)
<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von Beispielprojekten an städtischen Liegenschaften und Bauvorhaben städtischer Töchter
<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung von Potentialen zur Begrünung fensterloser Hauswände

Fazit

Gemäß dem Auftrag des Umweltausschusses vom 10.06.2015 wurde eine verwaltungsinterne AG „Initiative Grün“ eingerichtet, um die Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen auf Dächern, an Fassaden und in Hinterhöfen voranzutreiben.

Im Laufe der dreijährigen Arbeit der AG wurden auf verschiedenen Handlungsebenen zahlreiche Aktivitäten und Untersuchungen initiiert. So wurde das Förderprogramm „Mehr Grün für Nürnberg“ und damit die finanzielle Unterstützung von Begrünungsmaßnahmen im privaten Bereich auf alle Stadterneuerungsgebiete ausgeweitet. Begleitend dazu erfolgte eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit u.a. mit Fotowettbewerb und anschließender Ausstellung, Fach- und Informationsveranstaltungen. Zusätzlich werden Eigentümerinnen und Eigentümer im Rahmen von Vorkaufsrechtsprüfungen in Stadterneuerungsgebieten auf das Förderprogramm schriftlich hingewiesen. Die Nachfrage nach dem bestehenden Förderprogramm konnte dadurch gesteigert werden, lässt aber noch Spielräume für weitere Umsetzungsmaßnahmen zu.

Die Verschneidung der ausgewiesenen Stadterneuerungsgebiete mit den – gemäß Stadtklimagutachten – bioklimatisch belasteten Siedlungsgebieten, machte zudem deutlich, dass nur etwa 21% der Gesamtfläche der bioklimatisch belasteten Gebiete (ca. 3400 ha) durch das Förderprogramm erreicht werden. Eine Ausweitung des Förderprogramms auf alle bioklimatisch belasteten Stadtgebiete ist deshalb aus stadtklimatologischer Sicht und damit auch aus Sicht der Klimaanpassung nötig.

Um gerade in diesen Bereichen, in denen Flächenreserven für zusätzliche Grünflächen kaum zur Verfügung stehen, eine Minimierung der Folgen der Klimaveränderung und einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu erreichen, sollten rechtliche Instrumente, wie z.B. die Aufstellung ergänzender Bebauungspläne zur Festsetzung von Dachbegrünungsmaßnahmen, geprüft werden. Das Vorgehen der Stadt Essen, in der für den Innenstadtbereich ein – die bereits vorhandenen, rechtskräftigen Bebauungspläne ergänzender - Bebauungsplan mit einer textlichen Festsetzung zur Dachbegrünung für Vorhaben nach § 34 BauGB, aufgestellt wurde, könnte hier als Vorbild dienen.

Mit der zwischenzeitlich erfolgten gesamtstädtischen Erfassung sowohl der bereits begrünten Dachflächen als auch der vorhandenen Potentialflächen steht eine weitere Grundlage zur Umsetzung von mehr Grün auf Nürnbergs Dächern zu Verfügung. Dabei muss deutlich gemacht werden, dass die Nutzung von Dachflächen zur Begrünung und zur solarenergetischen Nutzung sich keinesfalls ausschließen, sondern im Hinblick auf die Anlageneistung sogar positiv auswirken.

Trotz der bereits erfolgten Realisierung von Dach- und Fassadenbegrünungsmaßnahmen auf und an städtischen Liegenschaften, besteht hier noch ein erhebliches Potential. Die Initiierung und Umsetzung weiterer Maßnahmen sowohl bei den stadteigenen Liegenschaften als auch im privaten und gewerblichen Bereich kann aber nur durch einen erhöhten finanziellen Einsatz und zusätzliche Stellenkapazitäten geleistet werden.